

Sehr geehrte Frau Evers,

gern komme ich Ihrer Bitte nach und versuche, einen kurzen Abriss unserer Schulzeit an Ihrem Gymnasium und unseren Klassentreffen zu geben und füge dazu einige Bilder bei.

Im September 1951 wurden 37 Schüler (29 männlich, 8 weiblich) des Landkreises Zittau nach Abschluss der 8. Klasse unter Leitung von Herrn Gotthard Berger in die Klasse 9b3 aufgenommen und in den Fächern Deutsch, Mathematik, Russisch, Geschichte, Gegenwartskunde, Erdkunde, Biologie, Physik, Chemie, Körpererziehung, Musik und Zeichnen unterrichtet.

In den nachfolgenden Jahren reduzierte sich die Schülerzahl auf 28, davon 20 männlich, 8 weiblich. Im letzten Schuljahr 1954/55 wurden wir nicht mehr im Fach Zeichnen, dafür im Fach Latein unterrichtet.

Alle Schüler haben das Abitur im Sommer 1955 mit Erfolg bestanden und sich in den unterschiedlichsten Berufen weiterentwickelt.

Während unserer Schulzeit „genossen“ wir jeweils 14 Tage in unserem Schullandheim unterhalb der Lausche in Waltersdorf.



Die im Schullandheim notwendigen Arbeiten u.a. Kohlen vom Berg in das Landheim bringen,



das gemeinsame Erleben bei Sport und Spiel sowie der anerzogene Kollektivgeist schweißten die Klasse zusammen.



Gern erinnern wir uns an die Exkursionen in die Umgebung mit unserem Klassenlehrer, Herrn Berger, der uns in Biologie und Erdkunde unterrichtete und 1974 zum neuen Direktor des Dresdner Zoologischen Gartens berufen wurde. Er trug wesentlich dazu bei, die Liebe zu unserer Heimat und der Natur zu wecken. Bei den Exkursionen entdeckten wir immer Neues und unsere Fragen wurden ausreichend beantwortet.

Das gute Verhältnis der Klassenkameraden untereinander trug wesentlich dazu bei, dass wir uns nicht aus den Augen verloren und das Interesse an Treffen (meist mit Partnern) nach dem aktiven Berufsleben groß war.



So trafen wir uns das erste Mal 1975 nach 20 Jahren Abitur (im Bild mittig unser Mathematik- und Physiklehrer Herr Michel) in Waltersdorf.

Ab 1990 trafen wir uns meist in Abständen von 3 Jahren für 3 Tage in den unterschiedlichsten Regionen, seit 2010 regelmäßig im jetzigen Naturparkhotel Haus Hubertus in Oybin.

Der erste Abend war ausgefüllt mit dem Austausch von Neuigkeiten und dem Erinnern an gemeinsame Erlebnisse.



Der zweite Tag sah uns als Wanderer in der Umgebung.



Später nutzen wir für Bergauffahrten den Gebirgsexpress...



... und bei den folgenden Wanderungen erfreuten wir uns jedes Mal an der Schönheit unserer Oberlausitzer Heimat.



Beim Treffen 2015 fuhren wir mit dem Bus zum Wetterkabinett Oderwitz, zur Birkmühle und zum Bieleboh.



2017 besuchten wir die einzige ostdeutsche Kokos-Handweberei Europas in Olbersdorf und genossen, wer es noch schaffte, den Blick vom Oderwitzer Spitzberg oder war froh für ein schattiges Plätzchen.



Die Abende unserer Treffen waren geprägt vom Austausch des Erlebten und die Präsentation einer mit Schrift und Musik hinterlegten DVD vom jeweils letzten Treffen und ein Quiz wurden jeweils gern entgegengenommen.



Bei unserem letzten Treffen im Mai 2018 ließen wir uns im Gerhard-Hauptmann-Theater die Veränderungen seit unserer Jugendzeit, insbesondere nach der Wiedervereinigung, erklären.

Dann waren wir nochmals neugierig auf „unsere Penne“.



Leider konnten wir in unserem ehemaligen Klassenzimmer keine „Sitzprobe“ vornehmen, es war „Prüfungsraum zum Abitur“. Wir versuchten die Sitzprobe schon einmal zum Treffen 1995, sie gelang uns damals nicht! So erinnerten wir uns an unser Abitur im Jahre 1955 und gedachten unserer 10 bereits verstorbenen Mitschüler. Im Anschluss führte uns Ihre Kollegin Eberhardt in die verschiedensten Fachkabinette, die wir so nicht kannten.



In der Aula, zu unserer Zeit nicht mit Fahrstuhl erreichbar, berichtete uns Frau Eberhardt von den Veränderungen, die das Christian-Weise-Gymnasium seit seiner Gründung bis heute durchgemacht hat. Es war für uns sehr interessant und aufschlussreich. Für alle Teilnehmer war auch die Um- und Neugestaltung der Turnhalle sehenswert und wir wünschten, dass die Freude an körperlicher Bewegung bei den Kindern und Jugendlichen bis ins hohe Alter bleiben sollte.



Am letzten Abend ließen wir uns dann vom Oberlausitzer Urgestein Herr Hans Klecker unterhalten.

Mit Wehmut trennten sich nach unserem Wiedersehen die Wege und die Hoffnung auf ein nochmaliges Treffen im nächsten Jahr wollten wir mit Rücksicht auf unser fortgeschrittenes Alter nicht aufgeben.

Anbei noch einige Gruppenbilder aus vergangenen Treffen:



1990 in Jena



1995 vor „unserer Penne“



2002 in Studeny



2013 in Oybin



2018 nochmals vor „unserer Penne“

**FAZIT: die Schüler der Klasse 9b3 wurden Freunde fürs Leben!**

Werte Frau Evers, ich hoffe, dass die Ausführungen in Ihren Interesse waren.  
Alles Gute für Sie und die Freunde des Fördervereins und nochmals Dank an Frau Eberhardt für die sehr interessante Führung durch „unsere Penne“!

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Ingeborg Deutsch